

wiiw-Pressegespräch, 6. November 2009

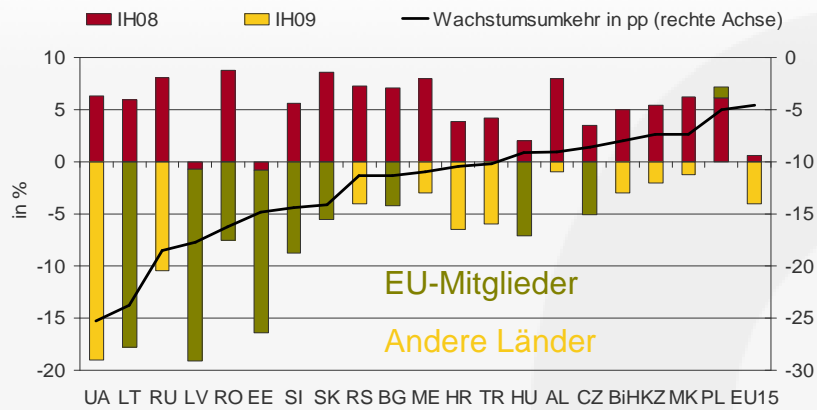
Die globale Krise und die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas: aktuelle Diskussion der wirtschaftlichen Auswirkungen sowie Aussichten für die Region

Datenbasis: **wiiw Handbook of Statistics 2009**

Die wichtigsten Befunde

- Wachstumsumkehr 2008-2009 von bis zu 25 Prozentpunkten
- Große Heterogenität unter den 20 untersuchten Reformländern (davon 10 NMS), Rezession allgemein tiefer als im Westen
- Weder EU-Mitgliedschaft noch flexible Wechselkurse konnten die Rezession abfedern
- Ehemalige Sowjetrepubliken (Baltikum, UA, RU) am schlimmsten betroffen
- Ursachen für den Kollaps unterschiedlich
- Langsame Erholung ab 2010

Wachstumsumkehr zwischen -25 bis -5 pp: das Ausmaß allgemein schlimmer als in Westeuropa



Quelle: wiiw, Eurostat.

© wiiw

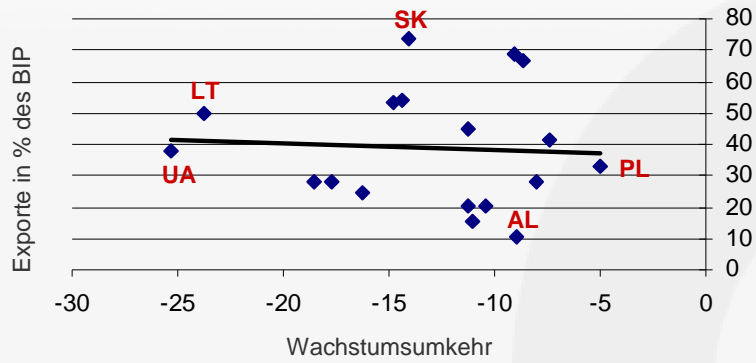
Ursachen für den Kollaps

- Die Krise kam schnell und unerwartet von außen (bzw. hat die bestehenden Probleme verstärkt – HU, Baltikum, RU, UA)
- Es gab in der Regel weder exzessive Finanzspekulationen noch übermäßig viele faule Kredite
- In einigen Fällen – Baltikum, HU, UA, BG, RO, KZ – gab es jedoch vorher sehr wohl Immobilienblasen und viele Fremdwährungskredite
- Mögliche Ursachen / Erklärungen.....

© wiiw

Ursachen/Erklärungen (I)

Zu hohe Abhängigkeit von den Exporten korreliert nicht stark mit der Wachstumsumkehr

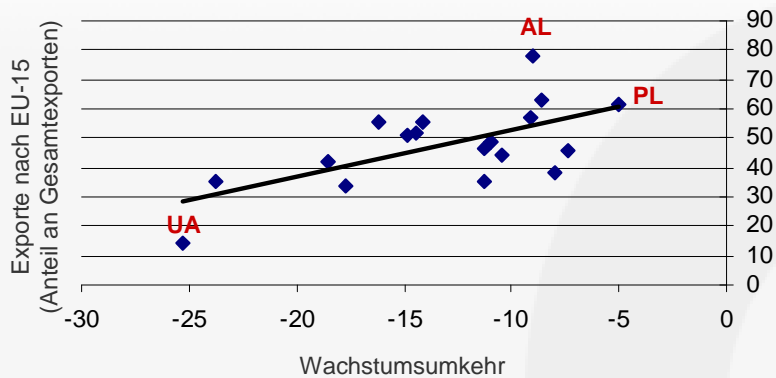


Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

Ursachen/Erklärungen (II)

Mehr Exporte in den Westen mildern die Wachstumsumkehr

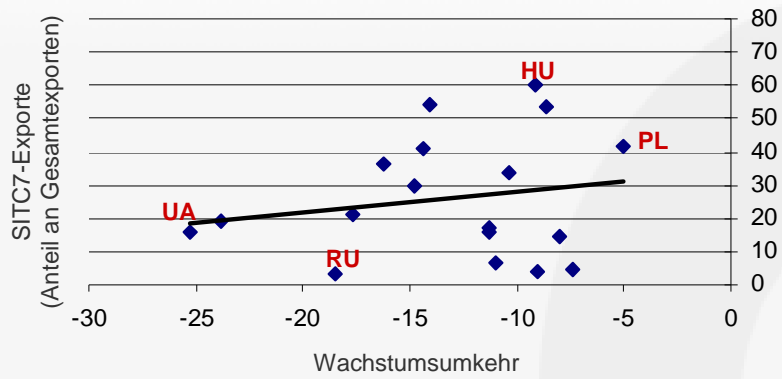


Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

Ursachen/Erklärungen (III)

Mehr Exporte von Maschinen und Verkehrsmitteln (PKWs!) mildern die Wachstumsumkehr

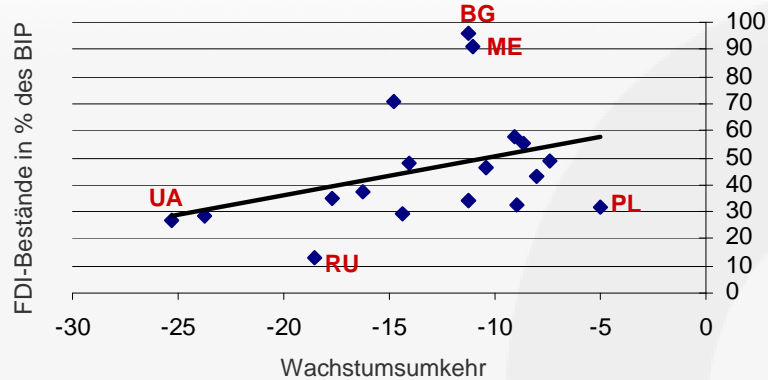


Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

Ursachen/Erklärungen (IV)

Mehr FDI mildern die Wachstumsumkehr

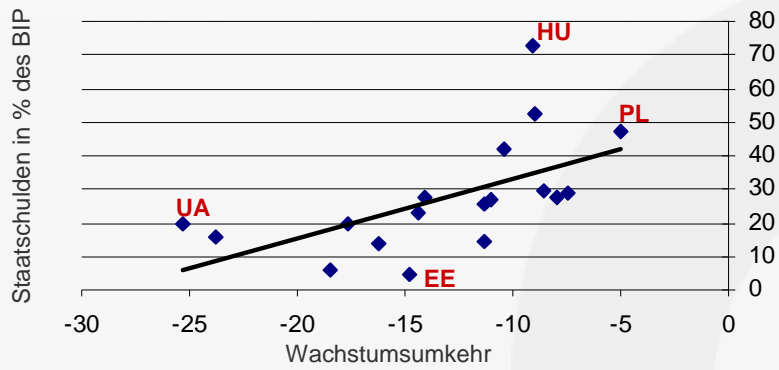


Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

Ursachen/Erklärungen (V)

Höhere Staatsverschuldung mildert die Wachstumsumkehr

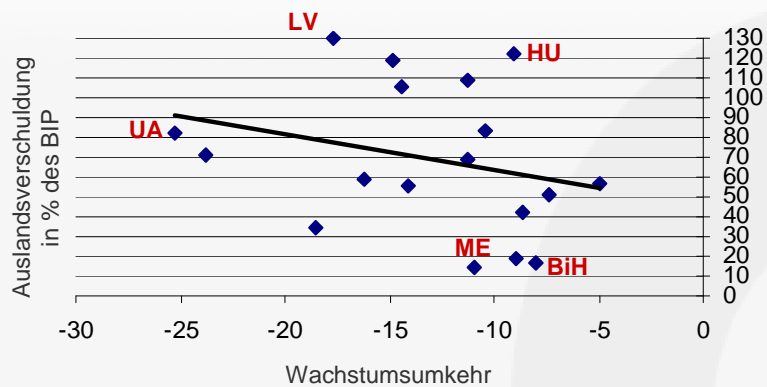


Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

Ursachen/Erklärungen (VI)

Höhere Auslandsverschuldung verstärkt die Wachstumsumkehr



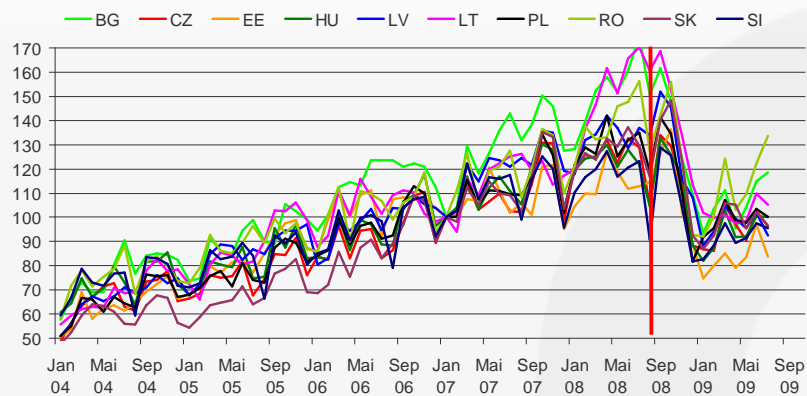
Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

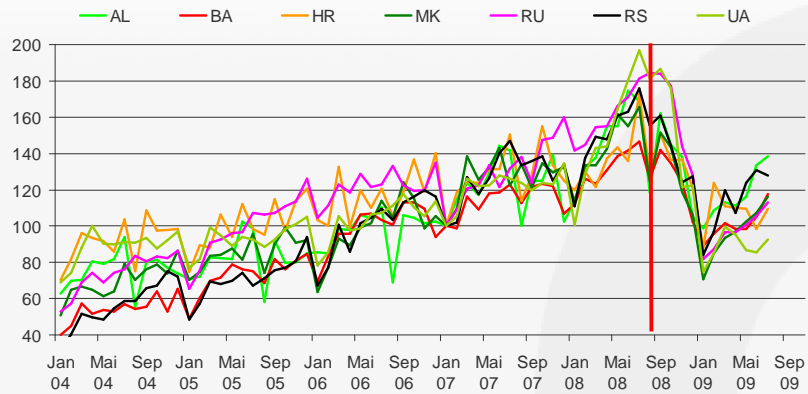
Drei Transmissionskanäle der Krise

- I. Einbruch der ausländischen Nachfrage nach Importen aus der Region
 - => Kollaps der Industrieproduktion (NMS)
 - => Kollaps der Öl- und Metallpreise (RU, UA, KZ)
- II. Erschwerte Kreditfinanzierung für Haushalte, Unternehmen und den Staat nach Sept. 2008 Lehman Brothers-Pleite
- III. Kaum eine Gegensteuerung seitens der Wirtschaftspolitik (außer Rußland)

Einbruch der Exporte nach Sept. 2008 in EUR, Jan. 2007 = 100



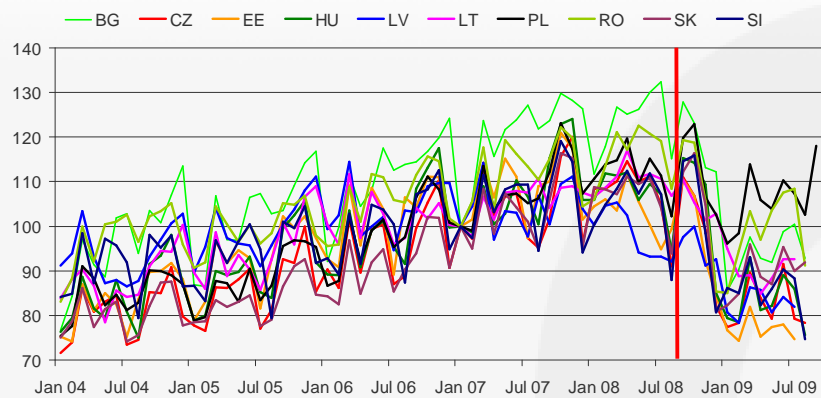
Einbruch der Exporte nach Sept. 2008 in EUR, Jan. 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

Kollaps der Industrieproduktion folgte Jan. 2007 = 100

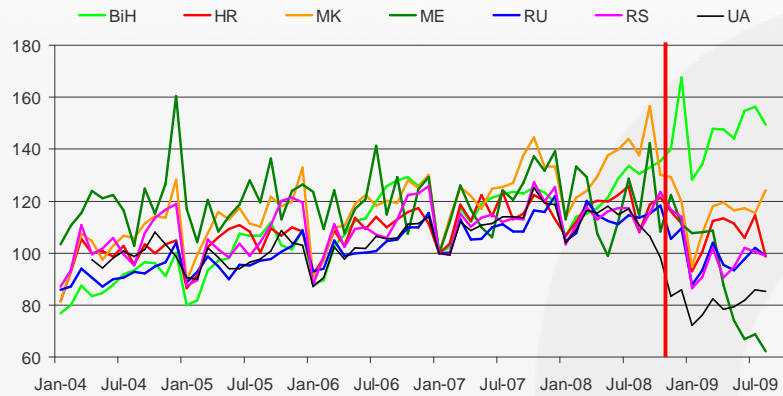


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

Kollaps der Industrieproduktion

Jan. 2007 = 100

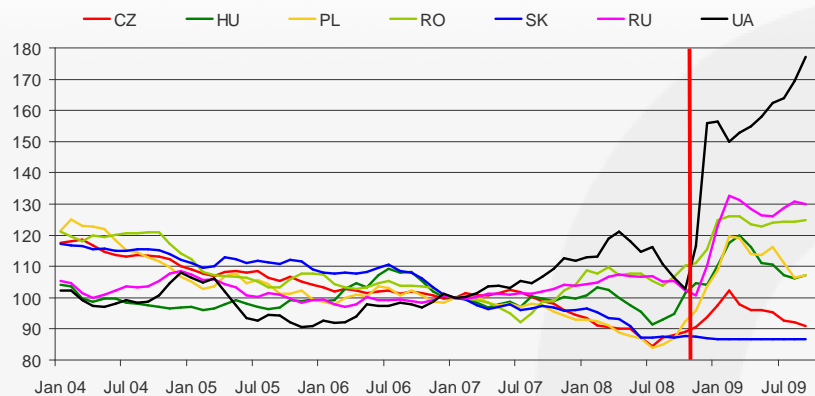


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

Wechselkurse gegenüber dem Euro,

Jan. 2007 = 100

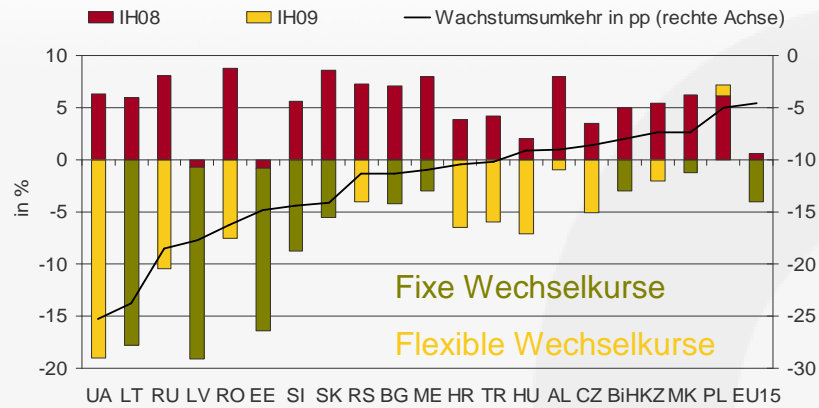


Anmerkung: Steigende Linie bedeutet nominelle Abwertung.
Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

Wachstumsumkehr 2008-2009

fixe/flexible Wechselkurse



Quelle: wiiw-Datenbank.

© wiiw

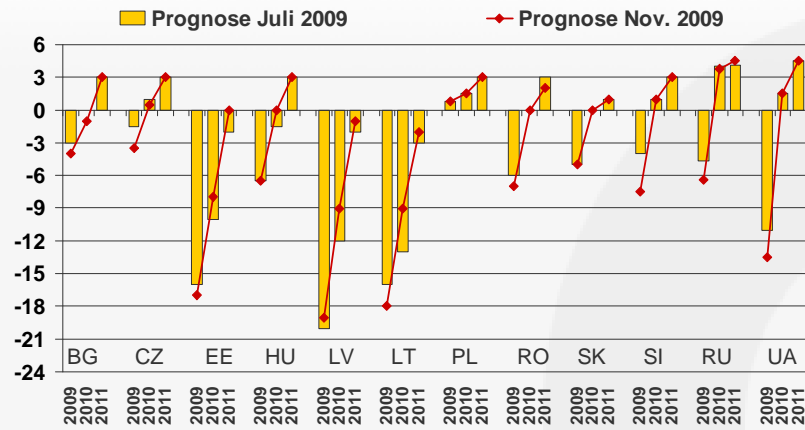
Fazit

- Keine allgemeine (und alleinige) Ursachen für den Kollaps
- Wird sich die Region wieder erholen? Ja, die Wachstumsdelle ist schon vorbei, aber nur langsam
- Inflation sinkt, Arbeitslosigkeit steigt ...
- Welche Antriebskräfte wird es für das künftige Wachstum geben?
- Ein neues Wachstumsmodell (statt Export, FDI und Fremdfinanzierung) ?
- Insgesamt wird die Region um einige Jahre zurückgeworfen (insbes. HU, UA, Baltikum)

© wiiw

BIP-Wachstum

wiiw-Prognosen für 2009-2011

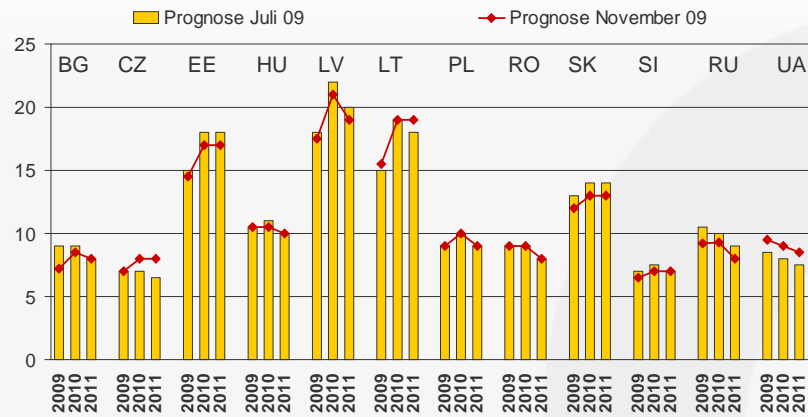


Quelle: wiiw-Prognosen von Juli und November 2009.

© wiiw

Arbeitslosenquote

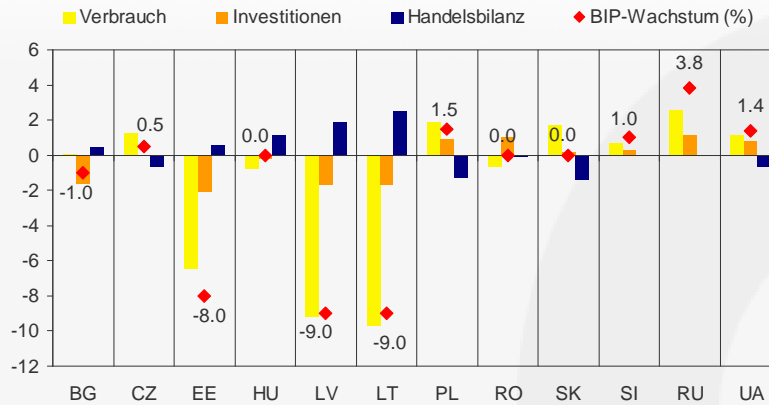
wiiw-Prognosen für 2009-2011



Quelle: wiiw-Prognosen Juli und November 2009.

© wiiw

BIP-Prognose für 2010 (in %) und Beiträge zum BIP-Wachstum (in Prozentpunkten)



Quelle: wiiw-Prognose November 2009.

© wiiw

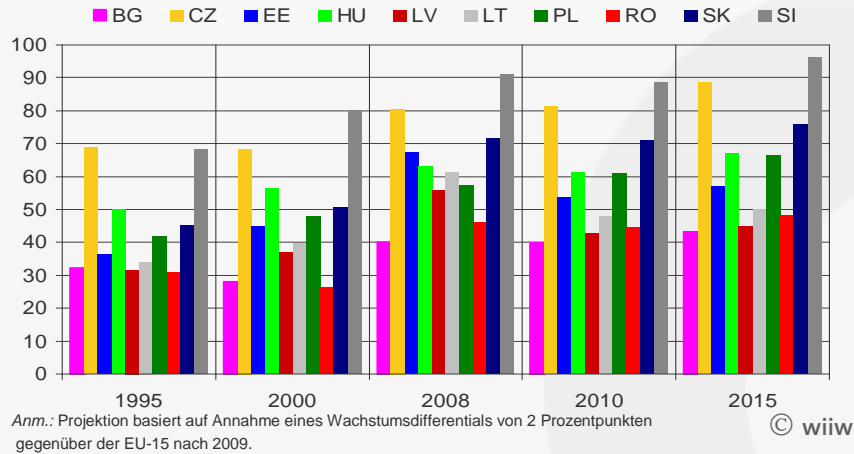
wiiw-Prognose für die neuen EU-Mitgliedsländer BIP-Wachstum, in %

	2007	2008	2009	2010	2011
				Prognose	
Bulgarien	6,2	6,0	-4	-1	3
Tschechische Republik	6,1	2,5	-3,5	0,5	3
Estland	7,2	-3,6	-17	-8	0
Ungarn	1,0	0,6	-6,5	0	3
Lettland	10,0	-4,5	-19	-9	-1
Litauen	9,8	2,8	-18	-9	-2
Polen	6,8	5,0	0,8	1,5	3
Rumänien	6,3	6,2	-7	0	2
Slowakei	10,4	6,4	-5	0	1
Slowenien	6,8	3,5	-7,5	1	3
NMS-10	6,4	4,1	-4,0	0,1	2,4
EU-15	2,6	0,6	-4,0	-0,1	,
EU-27	2,9	0,8	-4,1	0,7	1,6
Russland	8,1	5,6	-6,4	3,8	4,5
Ukraine	7,9	2,1	-13,5	1,5	4,5

© wiiw

Aufholprozess: Reales BIP pro Kopf in NMS

Szenario: 2 pp Wachstumsdifferential gegenüber EU-15 nach 2009
EU-27-Durchschnitt = 100



Aufholprozess: Reales BIP pro Kopf

Szenario: 2 pp Wachstumsdifferential gegenüber EU-15 nach 2009
EU-27-Durchschnitt = 100

